

Schweizer Volksmusik

2 | 2023
März | April

So klingt Zuhause.

24

EVMF Bellinzona

Jetzt anmelden zum Eidgenössischen
Volksmusikfest vom 21. bis 24. September!
Die Mitwirkung ist völlig kostenlos.

FFMP Bellinzone

S'inscrire maintenant pour la Fête fédérale
de la musique populaire du 21 au 24 septembre!
La participation est complètement gratuite.

FFMP Bellinzona

Registratevi ora per il per la Festa Federale
della Musica Popolare dal 21 al 24 settembre!
La partecipazione è completamente gratuita.



Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

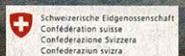
www.vsv-asmf.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner
Voiture-partenaire



Unterstützt durch
Avec le soutien de



Perspektiven schaffen – Schnuppern bei den Grossen

Text **Martina Spichtig**

Im Rahmen der persönlichen Ausbildung an der Hochschule Luzern – Musik ist ein Nachwuchsförderungsprojekt entstanden, bei welchem fünf ausgewählte Talente aus dem Kanton Obwalden bei bekannten Ländlerformation der Inner-schweiz schnuppern und wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen. Janik Zemp, Jonas Durrer, Elin Flück, Sven Rohrer und Julia Kathreiner treffen auf Niklaus Hess (Gasser-Hess), das Ländlertrio Tänzlig, das Ländlertrio Wilti-Gruess, das Echo vom Ürnerländli und die Rusch-Büebli. Das Projekt heisst «Perspektiven schaffen – Schnuppern bei den Grossen».

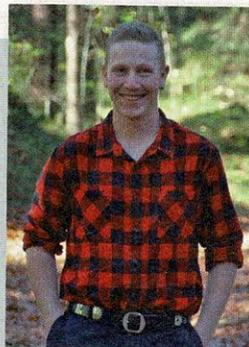
Ländlerrmusik ist im Trend, so heisst es. Die hohe Anzahl Lernende, die zurzeit an den Musikschulen Obwalden das Schwyzerörgeli- oder Akkordeonspielen entdecken, bestätigt dies. Interessanterweise ist es aber so, dass im Vergleich zur hohen Anzahl von Lernenden im Kan-

ton kaum aktive Musikformationen in der Öffentlichkeit aufspielen oder wahrgenommen werden. Woran liegt das? Zu viele talentierte Musikantinnen und Musikanten bleiben auf der Strecke, weil der Zugang zur Szene erschwert ist oder irgendwann die konkrete Perspektive abhandenkommt.

Jonas trifft das Ländlertrio Tänzlig

22. April, Jodlerabend, Schattdorf UR

Vorname, Name:	Jonas Durrer
Wohnort:	Sachseln
Instrument:	Schwyzerörgeli, Akkordeon
Geburtstag, Alter:	21. August 2003, 19 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	hilfsbereit, aufgestellt, offen, selbstbewusst
Meine Hobbys:	Hasen züchten, Schiessen, Ausgang, Musik machen
Ich mache Musik, weil:	in meiner Familie schon immer Musik gemacht wurde
Mir gefällt am Ländlertrio Tänzlig:	Ich weiss nicht viel über sie, doch ihr Stil, den ich von der CD gehört habe, gefällt mir



Janik trifft Niklaus Hess (Gasser-Hess)

17. März, Restaurant Alte Post, Spiringen UR

Vorname, Name:	Janik Zemp
Wohnort:	Brienzwiler BE
Instrument:	Akkordeon
Geburtstag, Alter:	8. Mai 2007, 15 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	musikalisch, intelligent, ruhig
Meine Hobbys:	Wandern, Skifahren, Musik
Ich mache Musik, weil:	Es macht mir Spass und ich kann andere Leute unterhalten und ihnen eine Freude bereiten.
Mir gefällt an Niklaus Hess:	Ich mag die abwechslungsreiche Musik und die verschiedenen Harmonien sowie die Vielseitigkeit.



Motivation und Freude

Musikalische Laufbahnen werden unterschiedlich geprägt. Eines haben jedoch alle gemeinsam. Es braucht Motivation und viel Freude über mehrere Jahre hinweg, damit musikalische Wünsche und Träume entstehen können und es braucht vor allem Vorbilder. Durch Vorbilder wird ein Traum in die Realität umgewandelt. Allein die Vorstellung, deren Niveau zu erreichen genügt, um über mehrere Jahre hinweg motiviert zu musizieren.

Genau mit diesem Hintergrund ist das von Martina Spichtig lancierte und vom Nachwuchsfonds des VSV Unterwalden Projekt entstanden. Die fünf Obwaldner Nachwuchstalente arbeiten mit Unterstützung von Musiklehrer Peter Burchtold individuell auf ihren Auftritt hin, setzen sich Ziele und tauchen ab in die Welt der Musik. Das Zusammentreffen von Profi und Nachwuchs ermöglicht ei-

nen einmaligen Austausch. Es können positive Gefühle wie Glück, Sicherheit oder Zugehörigkeit entstehen. Ziel sollte es dann sein, dieses Gefühl und diese Emotionen immer wieder spüren zu wollen. Die Teilnehmenden wie auch die mitwirkenden Formationen freuen sich auf die gemeinsamen Auftritte zwischen März und Juni!



Bekannte Vorbilder – so zum Beispiel auch Niklaus Hess (vorne) oder die Rusch-Büebli (hinten rechts) – sollen fünf Nachwuchstalenten neue Impulse verleihen.

Elin trifft das Ländlertrio Wilti-Gruess

5. Mai, Restaurant Schäfli, Beckenried NW

Vorname, Name:	Elin Flück
Wohnort:	Stalden
Instrument:	Schwyzerörgeli
Geburtstag, Alter:	16. Januar 2012, 11 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	organisiert, unternehmungslustig, musikalisch, sportlich
Meine Hobbys:	Snowboarden, Fussball, Schwyzerörgeli spielen, Schwimmen, Tiere, Klavier
Ich mache Musik, weil:	es Spass macht, man anderen Leuten Freude bereitet
Mir gefällt an den Wilti-Gruess:	Sie spielen rassige Musik und sie haben «wilde» Ideen.



Severin trifft das Echo vom Ürnerländli

14. Mai, Altersheim, Flüelen UR (14.30 bis 16.30 Uhr)

Vorname, Name:	Sven Rohrer
Wohnort:	Sachseln
Instrument:	Schwyzerörgeli
Geburtstag, Alter:	24. Juli 2009, 13 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	kulturbewusst, gerecht, naturlieb, hilfsbereit
Meine Hobbys:	Schwyzerörgeli spielen, Viehzucht, Velo fahren, lesen, alles mit und um den Bauernhof
Ich mache Musik, weil:	sie mir gefällt, sie urchig und lüpfig ist, sie vielfältig ist
Mir gefällt am Echo vom Ürnerländli:	das fröhliche und urchige Repertoire



Julia trifft die Rusch-Büebli

3. Juni, Heimatabend Trachtenleute Galgenen SZ

Vorname, Name:	Julia Kathriner
Wohnort:	Giswil
Instrument:	Schwyzerörgeli
Geburtstag, Alter:	8. August 2007, 15 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	fröhlich, aufgestellt, motiviert, hilfsbereit
Meine Hobbys:	Skifahren, Schwyzerörgeli spielen, auf der Alp mithelfen, Zeichnen
Ich mache Musik, weil:	mir das Schwyzerörgeli und die Töne gut gefallen, es mich beeindruckt, wie man auf einem so kleinen Instrument so viele verschiedene Töne spielen kann, es mich glücklich macht zu musizieren
Mir gefällt an den Rusch-Büebli:	Mir gefallen die Stücke sehr, die sie spielen. Ebenfalls finde ich toll, dass sie auch modernere Titel wie zum Beispiel von den Toten Hosen spielen.



Silvesterplausch im Berghof Wolhusen

Nach zweijähriger Zwangspause fand am vergangenen Silvesternachmittag im Wohn- und Pflegezentrum Berghof in Wolhusen der inzwischen bekannte und legendäre Silvesterplausch statt. Zum 31. Mal spielte die Kapelle Gebrüder Schmid aus Schüpfheim für Bewohnende vom Berghof und vom betreuten Wohnen am Wiggernweg sowie für Angehörige, Gäste und Mitarbeitende zur frohen und gemütlichen Unterhaltung auf.



Die Kapelle Gebrüder Schmid mit Roli Schmid, Kobi Brunner, Jungmusiker Nils Giger, Daniel Bühler und Markus Schmid.

Geschäftsleiter Daniel Wicki streifte in humorvollen Gedanken und Episoden das vergangene Jahr, bedankte sich für das Vertrauen in die Institution des Wohn- und Pflegezentrums Berghof und wünschte allen ein gutes, gesundes und humorvolles neues Jahr. Bei froher Stimmung und volkstümlichen Klängen wurde auf das Jahr 2023 angestossen. Ganz besonderen Dank richteten Geschäftsleitung, Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und langjährige Gäste an die Kapelle Gebrüder Schmid, welche auf sympathische und ganz besondere Art und Weise ihr Musikantentjahr jeweils im Zentrum Berghof in Wolhusen abschliessen. So ist der 32. Silvesterplausch Ende dieses Jahres inklusive Jungmusiker Nils Giger bei der Kapelle bereits wieder programmiert.

Hans Bucher

Kaspar Muther im Mittelpunkt

Am 18. Heirassa-Festival vom 8. bis 11. Juni in Weggis steht ein Volksmusikant im Mittelpunkt: Kaspar Muther (1909-1980). Er war Mitglied der legendären Kapelle Heirassa, die während zwanzig Jahren von 1959 bis 1979 in der Volksmusik den Ton angab. Muther's Tochter Marie-Louise hat nun der Kaspar-Muther-Stiftung alle Noten geschenkt. Es sind einige hundert Stücke, die teilweise noch gar nie gespielt worden sind. Am Heirassa-Festival wird nun Kaspar Muther das musikalische Programm prägen. Beispielsweise am Donnerstag, 8. Juni 2023, mit einem besonderen Muther-Projekt mit Oski della Torre, Claudio Gmür, Walter Grimm, Dani Häusler, Claudia Muff, Bruno Syfrig und Willi Valotti. Am Heirassa-Revival (Samstag, 10. Juni 2023, 17.00 Uhr) spielen Dani Häusler, Fredy Reichmuth, Ueli Stump und Sepp Huber «em Chaschpi Muther sini schönschte Tänz», und am Nachwuchs-Anlass von Claudia Muff (Sonntag, 11. Juni 2023, 13.30 Uhr) wird ebenfalls Muther's Musik erklingen. Zudem versprechen die musikalischen Leiter des Heirassa-Festivals, Carlo Brunner und Willi Valotti: «Wir motivieren die rund 40 Formationen, dass sie an ihren Konzerten in den 16 Lokalen ab und zu auch Kaspar Muthers Musik spielen!». Weitere Informationen sind unter www.heirassa-festival.ch zu finden.

Seppi Odermatt



Am diesjährigen Heirassa-Festival steht Kaspar Muther im Mittelpunkt.



VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident
079 668 99 09
urs.matter@vsv-asmp.ch
www.vsv-nw.ch

VSV Unterwalden erfolgreich unterwegs

Im Stanser Engelsaal traf sich am 20. Januar die Unterwaldner Ländlermusikfamilie zur 47. Generalversammlung. Mit über 100 Personen wies sie eine sehr gute Beteiligung auf. Traditionsgemäss gab es vorgängig lüpfige Klänge der Stöcklibuebe mit Bassist Fredy Gabriel zu geniessen, ehe die Tagenden ausreichend verköstigt wurden. Erstmals legte dann Versammlungsleiter Urs Matter mit seinem Team Rechenschaft über das verflossene Verbandsjahr ab. In seiner Rekapitulation sprach der Vorsitzende von termingerechtföhrten Anlässen. Dabei erwähnte er den Tag der Kranken, wo etliche Formationen in verschiedenen Alterssiedlungen mit ihren Melodien den Bewohnern eine willkommene Abwechslung in den sonst eher monotonen Alltag überbrachten. Schwärmerisch äusserte sich der Redner über das Eidgenössische Jungmusikantentreffen in Baar: «Wenn man bedenkt», so Matter, «dass sich rund 400 Jungmusikuse einer Jury stellen, so sind sie ein leuchtendes Beispiel, dass die Ländlermusik lebt.» Spürbar war dies auch am eigenen Jungmusikantentreffen in Stansstad, wo sich 14 bestandene Jungformationen dem Publikum präsentierten und auch eine LUGA ohne Mitwirkung des VSV Zentralschweiz wäre schlicht unvorstellbar.



Der aktuelle Vorstand des VSV Unterwalden mit Urs Matter, Anna Krummenacher, André Kaiser (oben), Hubi Wallimann, Christa Arnold und Jörg Bucher (Mitte) sowie Dominik Wagner und Stefan Wallimann (unten).

Foto: Kari Graf

Die drei Anlässe «Urchig und Lüpfig», der Tanznachmittag und der Tag der Volksmusik wiesen eine gute Besucherquote auf. Mit der Erwähnung vom 28. Nidwaldner Ländlerabend in Ennetbürgen endeten (kein Komma) die präsidialen Ausführungen.

Kurswesen und Finanzen

Hubi Wallimann orientierte über den erfolgreich verlaufenen Schwyzerörgeli-Begleitkurs. Die fünf Kursabende für Einsteiger und Fortgeschrittene mit Sepp Imhof und Ruedi Bircher brachten es zu Tage. Dazu sagte Wallimann: «Alles, was beim Hinschauen so einfach aussieht, wird urplötzlich zur Herausforderung». Bezüglich Tonträgerproduktionen meinte der Akkordeonist: «Tonträger sind seit jeher ein Spiegel der Ländlermusikszene. Das Herstellen von CD's ist für Formationen bekanntlich nicht billig und der Absatz erweist sich als schwierig. Digitale Musikplattformen wie Spotify machen den CD-Kauf unattraktiv». Der Entwicklung, wie sich die

Ländlermusik entfaltet und wie die Volksmusikfreunde sich in Sachen Musikmarkt verhalten, schaut er gespannt entgegen. Negative Auswirkungen auf die Ländlermusik wären unvorteilhaft, weil einiges verloren ginge, genauso wie die Ländlermusik in der Beiz, die je länger je mehr ausstirbt.

Die Kassierererin Anna Krummenacher musste einen Rückschlag bekanntgeben, der aber verkraftbar ist. Bezüglich Mitglieder ist ein minimaler Rückgang zu verzeichnen. 31 Neueintritten stehen 30 Austritte gegenüber, drei Todesfälle und neun nicht bezahlte Beiträge ergeben einen Mitgliederbestand von 591 Personen.

Stille Schafferin geht von Bord

Jeanette Amstutz gehörte über 10 Jahre dem Vorstand vom VSV Unterwalden (ohne Divis) an. Sie bestach durch ihr grosses Organisationstalent, das am Jungmusikantentreffen oder Grillabend für den Nachwuchs und dem Verpflichten der Formationen zum Tag der Kranken zum Ausdruck kam. Zudem war sie die perfekte Registerführerin und hielt

ihr Ressort stets auf dem neuesten Stand. Mit grossem Dankeschön und Präsent wurde Jeanette Amstutz verabschiedet.

Buchprojekt lässt aufhorchen

Alois Gabriel, ein Volksmusikkenner von Format, hat sich seit einiger Zeit mit der Geschichte der instrumentalen Volksmusik in Unterwalden befasst. Einleitend zu seinem Referat hielt er fest, dass Musikantinnen und Musikanten Menschen sind, die aus Anlässen Feste machen. In seinem Werk beleuchtet der Autor folgende Punkte:

- Die Stellung der Volksmusik im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.
- 82 reich bebilderte Porträts von Formationen und MusikantInnen / Zugriff zu grosser Mediensammlung per QR-Code.
- Zusammenfassung über die Entwicklung der Unterwaldner Volksmusikszene bis heute / Bestandsaufnahme der heutigen Szene.
- Persönliche Gedanken und poetische Texte zum Schmunzeln und Nachdenken.

Die Buchvernissage wird am 7. Oktober im Culinarium Alpinum in Stans stattfinden und wird in einer späteren Ausgabe dieser Zeitschrift vorgestellt.

Abschliessend erfolgten Hinweise auf das Eidgenössische Volksmusikfest in Bellinzona vom 21. bis 24. September und weitere volkstümliche Anlässe. Dann folgte die Stubete, wo zünftig «gmuisiged» wurde.

Otmar Näpflin



Für den musikalischen Auftakt sorgte das Ländlertrio Stöcklibuebe mit Armin und Beat Stöckli sowie Fredy Gabriel am Bass.

Foto: Otmar Näpflin

Musikantenporträt: Siro Odermatt

Siro Odermatt, geboren am 26. Oktober 2002, ist in Obbürgen aufgewachsen und von Beruf gelernter Maler. Das musikalische Talent wurde ihm in die Wiege gelegt. Siro spielt Handorgel, Schwyzerörgeli, Bassgeige und Klavier. Sein Vater Stefan Odermatt spielt Akkordeon im Trio ANO mit Herbi Agner und Guido Niederberger. Die Seewli Buebe waren Onkel seines Vaters.



Im Alter von acht Jahren besuchte Siro erstmals die Musikschule in Obbürgen bei Rita Gabriel-Schaub. Siebenmal nahm er in den Sommerferien am Jung-Talent-Schuppen teil. Sein erster öffentlicher Auftritt war anlässlich des Jungmusikantentreffens des VSV Unterwalden in Obbürgen. Seine Vorbilder sind Markus Flückiger, Walter Grob, Franz Schmidig jun. und sen., die Toggengburger Buebe und Willi Valotti. Dementsprechend vielfältig ist sein Repertoire mit Kompositionen von verschiedenen Komponisten aus der Volksmusikszene. Dabei bevorzugt Siro Stücke von Franz Schmidig und Walter Grob. In den Formationen spielt er meistens die zweite Stimme oder die Begleitung. Aber auch die neue Volksmusik, wie zum Beispiel die Irische und Nordische Volksmusik sind für ihn von besonderem Interesse. Aktuell spielt Siro in den Formationen Echo vom Schöntal mit Stefan Odermatt und Herbi Agner sowie dem HD Baumann-Odermatt mit Marc Baumann, Jérôme Kuhn und Jonas Gisler. Die Auftritte reichen vom Apéro bis hin zur

«Hundsverlochätä». Einen ganz besonderen Stellenwert haben das Appenzeller Ländlerfest, das Heirassa-Festival in Weggis sowie Radio- und Fernsehauftritte.

Eine von mehreren lustigen Episoden aus Siros Musikantenlaufbahn: Nach einem halben Jahr Musikunterricht nach Noten meldete sich die Akkordeonlehrerin bei seiner Mutter und teilte ihr mit, dass es mit Siro nur wenig Fortschritte gäbe. Die Mutter war erstaunt und meinte, das dies fast nicht möglich sei. Danach spielte Siro seiner Lehrerin sein Repertoire vor. Die Stücke hat er sich autodidaktisch nach Gehör angeeignet. Fortan war das Spielen nach Noten kein Thema mehr.

Siros bisher grösste Erfolge sind:
– 2015 KIWANIS: Jugendförderer-Preis
– 2015 Rotary Club: 1. Platz in der Sparte Akkordeon
– 2016 Folklorenachwuchs: 1. Rang in der Sparte instrumentale Volksmusik
– 2017 TV-Sendung Viva Volksmusik: Viva-Nachwuchspreis

Es gibt bis heute diverse Eigenkompositionen von Siro Odermatt, aktuell sind jedoch lediglich 15 Tänze notiert erhältlich. Neben anderen jungen Formationen zu hören ist Siro mit dem HD Marti-Odermatt auf der CD «Juwelen der Volksmusik». 2017 durfte Siro in der TV-Sendung «Viva Volksmusik» auftreten sowie 2019 im Potzmusig vom Eidgenössischen Volksmusikfest Crans-Montana. Seine Motivation zu musizieren ist unter anderem, die etwas in Vergessenheit geratene konzertante Handorgelduett-Musik zu fördern und wieder aufleben zu lassen.

Urs Matter

Tag der Kranken

Wiederum haben sich Musikantinnen und Musikanten des VSV Unterwalden dazu bereit erklärt, am 5. März zum Tag der Kranken in Altersheimen zu musizieren. In verdankenswerter Weise spielen die Musikanten ohne Gage für betagte oder kranke Mitmenschen.

Der VSV Unterwalden bedankt sich bei allen Musikanten, die sich bereit erklären, den Tag der Kranken mit ihrer Musik zu verschönern!

Auftrittsorte

Alterszentrum Allmend, Alpnach

Obwaldner Ländlertrio 14.30–16.00 Uhr

Betagensiedlung D'r Heimä, Giswil

Echo vom Iwi 14.30–16.00 Uhr

Felsenheim, Sachseln

Schwyzerörgeliduo Theres und Dres 14.30–16.30 Uhr

Alterswohnheim Hungacher, Beckenried

Schwyzerörgelimusik Mathis-Würsch 15.00–17.00 Uhr

Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen

HD Echo vom Riedboden 14.30–17.00 Uhr

Alterswohnheim, Buochs

ST Zimmermann-Lussi 10.00–11.00 Uhr

Wohnheim Nägeligasse, Stans

Rund ums Stanserhorn 14.30–16.00 Uhr



VSV Schwyz

Ralph Janser, Präsident
077 505 76 60
ralph.janser@vsv-asmp.ch
www.vsv-sz.ch

Generationenwechsel im Vorstand VSV Schwyz

Am 13. Januar führte der VSV Schwyz die 46. Generalversammlung traditionell im Restaurant Biberegg in Rothenthurm durch. Die Gäste wurden mit der spontan gegründeten Vorstandsmusik empfangen. Es waren 115 Gäste mit knapp neunzig Stimmberechtigten anwesend. Nebst der Presse waren die Vertretung der Musikschule Rothenthurm, Ehrenmitglieder des VSV Schwyz, Vorstandsmitglieder der Kantone Unterwalden,